



Fast 20 Jahre lang bereicherten die Städtle-Frauen mit ihrem Ballett den Gemeinschaftsabend. Auch zum Abschied begeisterten sie nochmals das Narrenvolk. Alle Fotos: Hanspeter Schwendemann

Städtle-Narren heizten mächtig ein: Hard-Rock, scharfe Pizza und viel Bla-Bla fürs Narrenvolk

Stars und Sternchen bevölkerten die Städtle-Bühne – Ballett-Frauen feierten Abschied

Von Hanspeter Schwendemann

Zell a. H. Zwei weinende Augen und Diagnose Hexenschuss – die Städtle-Ballettdamen machten mit dem Tanzen Schluss. Fast zwanzig Jahre boten sie dem Narrenvolk tollen Augenschmaus, zum Abschied wurden sie gefeiert mit großem Applaus. »Des kann nit si«, ruft Oberhomerle Bobesch den Städtle-Frauen zu: »Kommt in irgend einer Weise auf die Bühne zurück. Sag niemals nie!«

Gefeierte Narren und prominente Stargäste bevölkerten die Städtle-Bühne anno 2006. »Städtle sucht den Superstar« hieß es – und der war schnell gefunden: die Zeller Fasend! Für die Jugend war deshalb narrenklar: Zell braucht für seine Stars einen »Walk of fame!« Und dann können die Kids zu ihrem Vergnügen von Stern zu Stern hüpfen: »Kussi, Wagner, Laueremann, jeder hopst wie er kann. Hops uf de Moll, des isch toll. Hops uf de Buss, donn bisch druss!« Mit lockeren Sprüchen und frechen Gags machten sich die Kids beim »Bla-Bla im Bla-Bla« so ihre Gedanken über Zell, total zugetakerte Piercing-Mädels und die 20 Löcher in der Norddracher Stra-

ße. Dort könne man zwar kein Golf spielen, klar sei aber, dass für alle Löcher im Städtle nur einer zuständig ist: »Wer andern eine Grube gräbt, heißt Grafmüller.«

Fürsten-Alarm im Städtle

Recht seltsame Gäste bewarben sich bei Dieter Bohlen und dessen Team um den »Superstar-Titel«. Der seltsame »Vogel van der Grippe« flog natürlich gleich wieder zum Studio raus und auch Fürst Alex hatte keine Chance, denn der hängt auf fremdem Territorium die Lohgass-Fahnen auf. Der wahre Superstar ist und bleibt der Zeller Narro und die Städtle-Fasend. Das machten auch die Mädchen deutlich, die gekonnt über die Bühne wirbelten und mit ihrer ideenreichen Tanzshow für beste Unterhaltung sorgten. Keck tanzte sich dabei Patricia, das jüngste Mädle auf der Bühne, in die Herzen des Narrenvolkes.

»Parkähnlicher Friedhof oder friedhofsähnlicher Park?« fragten die beiden Städtle-Homerle, die sich auf ihrer weiß gestrichenen Bank so ihre eigenen Gedanken über die Ereignisse im Zeller Städtle machten. Zum Grundpaket beim betreuten Wohnen gehöre ein Sarg vom Klepperle, zum Catering-Paket ein Zwischenstopp im be-

treuten Trinken, zum Kulturpaket ein Aufmarsch von Stadtkapelle oder Bürgerwehr und für Kurgäste gibt es ein Transfer-Paket, ganz nach dem Motto: »Schätzli gell, mir sterbe in Zell!« Den zwei Oberhomerle auf der Homerlebank war wieder nichts entgangen – und daran hatten natürlich alle ihre Freude.

Scharf gewürzte Pizzas boten die drei Pizza-Bäcker dem Narrenvolk in der neuen »Pizzeria Dolce Vita«. Als Zutaten nahmen sie verdorbene Leute und sexuelle Freizügigkeit. Entdeckt hatten sie Travestie bei der Straßenfesend, waren dem Bordstein-Verkauf auf der Spur und wunderten sich über den Auftritt knapp bekleideter Brasilianerinnen bei der Hombacher Kinderfasend. Und wo wird die neue Pizzeria Dolce Vita eröffnet?: »Nie Cola Ski am Bikini.«

Bändele-Orden fürs Städtle-Ballett

Schöner hätte der Abschied nicht sein können. Drei Putzfrauen entrümpelten die Fasend-Kisten und zogen daraus die Frauen der Städtle-Homerle. Fast 20 Jahre lang haben sie mit ihren Tänzen den Gemeinschaftsabend bereichert und für schönen Augenschmaus gesorgt. Und schwungvoll wie beim ersten Mal wirbelten sie auch zum Abschied über die Bühne. In Franzenröcken, roten Topps

und einem strahlenden Lächeln bezauberten sie die Gäste.

»Wir verabschieden euch mit zwei weinenden Augen«, lobte Oberhomerle Bobesch und forderte die Frauen dazu auf: »Kommt irgend wann und irgend wie auf die Bühne zurück.« Als Anerkennung wurden zum Abschied alle Tänzerinnen mit einem schönen Bändele-Orden dekoriert: Monika Selinger, Katrin Selinger, Claudia Kähms, Claudia Klammer, Ute Schwendenmann, Christine Jäckle, Christine Brosemer, Marijke Heitzmann, Rosi Breig und Judith Drost. Und für Marijke Heitzmann, die stets die Verantwortung trug, gab es obendrein ein besonders herzliches Dankeschön.

Mächtig zur Sache ging's zum Abschluss des Abends im »Hard-Rock-Café«. Mit fetzigem Sound zog die Rocker-Gruppe durch die Old-Town-Zell und rockte dem Narrenrat, dem Sparkassen-Wangler und dem Zeller Bähnle ihre Songs. Die Welt gerät aus den Fugen, empörten sie sich über die Lohgass-Fahnen und verdonnerten Fürst Alex dazu, ab sofort den Städtle-Fahnen zu schwingen. Der bärenstarke Auftritt setzte den stimmungsvollen und fetzigen Schlusspunkt unter einen ebensolchen Städtle-Abend 2006: junge und alte Narren brachten die Narrenfahne in mächtige Schwingungen.



Für den Tanz-Nachwuchs ist bereits gesorgt. Die jungen Städtle-Mädels legten eine flotte Sohle aufs Parkett. Applaus gab es für Tanz-Küken Patricia.



Wortwitziger Homerle-Nachwuchs: beim Bla-Bla im Bla-Bla gab's viel Bla-Bla.

Auf der Städtle-Bühne 2006 standen:

Bla-Bla: Jennifer Lehmann, Katharina Brosamer, Tamara und Nadine Goltz, Julia Weißer, Patricia und Michael Florin, Timo, Maik und Bernd Kornmayer, Markus Selinger, Mathais Jäckle. **Superstars:** Stefanie Teumer, Fabian Faißt, Michael Jäger, Frank Zimmermann. **Inomni Homerle:** Stephanie und Patricia Herr, Tamara und

Nadine Goltz, Tanja und Lena Ringwald, Julia Weißer, Lea Jilg, Anne Selinger, Nora Lay. **Homerlebank:** Martin Pils, Florian Lehmann. **Pizzeria Dolce Vita:** Britta Kornmayer, Vincenzo Dolce, Viktor Lehmann. **Hard-Rock-Café:** Antje Schwarzkopf, Jeanette Dolce-Lo-Voi, Viktor Lehmann, Rolf Herr.

33 Jahre, 25 Jahre, 17 Jahre

Oberhomerle Bobesch: »'s g'fällt mir zu arg!«

Zell a. H. (hps). Das Schönste sollte man sich immer ganz zum Schluss aufbewahren! So war es auch beim Städtle-Abend. Eine Abteilung der Stadtmusik marschierte auf

und alle sangen den Zeller Narrenmarsch nur für einen: Oberhomerle Bobesch alias Rolf Herr!

»33 Jahre Städte-Homerle, 25 Jahre Mitwirkung beim

Städtle-Abend und 17 Jahre Gemeindeführer des Städtles«, zählte Bernd Kornmayer auf, gratulierte mit der ganzen Homerle-Schar zum närrischen Jubiläum und erinnerte

daran, dass 1960 ins Hirsch-Becke-Hus alles angefangen hatte. Oberhomerle Bobesch zeigte sich überwältigt vom prächtigen Bändele-Orden, vom schweren Vesperbengel und

versprach: »Ich hab schon ans Schluss moche denkt aber ich moch's nit – 's g'fällt mir zu arg!«

Mit Spaß sind auch schon die Städtle-Kids mit dabei. Ihre Fa-

sendorden haben sich längst verdient: Stephanie Herr, Lea Jilg, Nadine Goltz, Michael Florin, Jennifer Lehmann, Julia Weißer, Anne Selinger, Timo Kornmayer, Maik Kornmayer.



33 Jahre Städtle-Fasend: Oberhomerle Bobesch konnte ein närrisches Jubiläum feiern.



Die Nachwuchs-Akteure haben sich den Städtle-Orden bereits verdient.